
Inhaltsverzeichnis

1	Ambivalente Grundlagen des Euro	1
1.1	Der politische Kontext	1
1.2	Faktormobilität. Die Theorie optimaler Währungsräume und die Ausblendung des Sachzwangs interner Anpassung in einem einheitlichen Währungsraum	2
1.3	Disparitäten und Außenbilanz-Ungleichgewichte im Euroraum	3
1.4	Fortbestehende nationale Muster der Geld- und Fiskalpolitik. Nord-Süd-Divergenz.	7
2	Die Krise des Euro	9
2.1	Die Eurokrise ist eine Banken- und Schuldenkrise, die zu einer Währungskrise stilisiert wurde	9
2.2	Krisenmanagement vonseiten der Regierungen – Der Euro-Sündenfall: Bruch der No-Bailout-Regel und Widerstand gegen interne Anpassung	11
2.3	Die Ergebnisse der Regierungs-Interventionen: Krisenverschleppung, Bailout statt interne Anpassung, neonationalistische Konfrontation	13
2.4	Was man hätte wissen können: Es liegt am Geldsystem	14
2.5	Krisenmanagement vonseiten der EZB: Vom Versuchsweisen zur Verzweiflungstat.	17
2.6	Die Ergebnisse der EZB-Interventionen: Krisenverschleppung, finanzielle Repression und monetäre Staatsschuldenfinanzierung ohne realwirtschaftlichen Nutzen	19
2.7	Krisenmanagement wofür? Die unaufgelöste Krise.	23

3	Aussichten des Euro	27
3.1	Am Scheideweg	27
3.2	Den Euro aufgeben?	28
3.3	Immer engere Schulden- und Haftungsunion: Stagnation und schleichender Niedergang	29
3.4	Aus dem Euro austreten?	30
3.5	Euro und nationale Währung parallel?	32
3.6	Die Situation entscharfieren: bemessener Schuldenschnitt, gemäßigte Austerität, Helikoptergeld	33
3.7	Neustart: No-Bailout und interne Anpassung	35
3.8	Das Eurosystem und die EZB neu ausrichten	36
3.9	Effektive Geldpolitik durch weniger Bankengeld (Giralgeld) und mehr Zentralbankgeld (Vollgeld)	40
	Literatur	45



<http://www.springer.com/978-3-658-19318-8>

Der Euro

Grundlagen, Krise, Aussichten

Huber, J.

2018, VIII, 47 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-19318-8